



Frauenkirche und St. Peter

Große katholische Kirchen nennt man manchmal auch Kathedralen. Das bedeutet, dass in diesen Kirchen eine Kathedra steht, ein Stuhl, der einem Bischof vorbehalten ist. Das soll daran erinnern, dass einst Jesus immer wieder seine Jünger zusammenrief, um sie mit seinen Lehren vertraut zu machen.

Auch in München steht eine solche Kathedrale. Man nennt sie hier auch "Dom Zu unserer Lieben Frau", kurz Frauenkirche oder Liebfrauendom genannt. Sie ist der Gottesmutter Maria geweiht und befindet sich westlich des Marienplatzes. Seit 1821 ist sie die Bischofskirche des Bistums von München und Freising. Bereits 1494 wurde diese Kirche errichtet. Sie besteht aus drei so genannten Schiffen, ist aus Backstein erbaut und 109 Meter lang sowie 40 Meter breit. Die beiden Türme erreichen eine Höhe von etwas mehr als 98 Metern. Wie viele andere Kirchtürme in Bayern sind die Spitzen in Form einer Zwiebel ausgeführt.

Die weißen Säulen im Inneren sind achteckig. Sie verdecken alle Fenster außer dem, das dem Betrachter gegenüber liegt. Sie fangen aber das Licht ein, das durch die farbigen Fenster dringt und geben es an den Raum weiter. Die Gewölbe sind so gestaltet, dass sie die Last des Kirchendaches auf die Pfeiler ableiten. Man nennt sie Kreuzrippengewölbe. Sie ermöglichen hohe Räume und sind ein typisches Merkmal einer Architektur, die man als Gotik bezeichnet. Die Seitenkapellen sind durch kunstvolle Gitter vom Kirchenschiff getrennt. Südöstlich des Marienplatzes steht die Pfarrkirche "St. Peter". Es ist die älteste der Münchner Kirchen. Sie wurde bereits im Jahr 1226 erwähnt. Der Turm der Kirche wird in München oft "Alter Peter" genannt.

1. Was ist eine Kathedrale?

2. Wie nennt man die Kathedrale in München?

3. Welche Ausmaße hat sie und wie hoch sind die Türme?

4. Wie nennt man den Baustil?

5. Was ist der "Alte Peter"?
